

Neue Akzente zum Jahreswechsel

Wenn mich nicht alles täuscht, finden sich in diesem Jahr neue Akzente in den privaten, öffentlichen und geschäftlichen Weihnachtsgrüßen und Wünschen zum Neuen Jahr. Gut, der Standardgruß „Frohe Weihnachten und ein gutes (gern auch gesundes) Neues Jahr!“ wird immer noch entboten. Doch werden diesmal auffallend häufig mindestens zwei von drei aktuellen Themen in die Reihe der Grüße und Wünsche aufgenommen: Frieden, Gemeinsamkeit und Zuversicht. Den verständlichen Wunsch nach Friedfertigkeit und gemeinsamem Gestalten greifen alle gern auf, vom Bundespräsidenten über unsere IHK, die einen miserablen Zustand beklagt, bis hin zu Freunden, Nachbarn und ziemlich entfernten Verwandten. Was die Rundum-Ermunterung zur Zuversicht betrifft, so sehe ich darin einen klaren Sieg des ARD-Moderators Ingo Zamperoni, der die Tagesthemen mit einem „Bleiben Sie zuversichtlich!“ zu beenden pflegt. Alles in allem sind die Grüße und Wünsche ernsthafter und nachdenklicher geworden. Heiteres, wie etwa die bildschönen Grüße vom Fotolabor oder der Wunsch des Heizöl-Lieferanten für viele warme Stunden, sind dagegen ausgeblieben. Und noch eine Kleinigkeit fällt mir in der Post zum Jahreswechsel auf: Bezog man bislang Deine/Eure Lieben in die Grüße mit ein, sind es in diesem Jahr Deine/Eure Liebsten. Ich überlege noch, ob dieser neue Akzent der Präzisierung dienen soll.